

Annäherung an autistisches Erleben

Eine Collage

Entwicklung der Collage

Forschen und teilhaben

Betrachtungen zur Methode

Perspektiven in der Autismusforschung

Grenzen der Forschung: Literatur

Autistisches Anderssein

Erste Feldannäherung: Interviews

Autistische Fähigkeiten

Skizze der Fähigkeitenworkshops: Broschüren

Autistisches Erleben

Fähigkeitenworkshop: Gruppengespräch

Annäherung an die eigene Biographie

Autismusbilder des Autors: Introspektion

Was ist Autismus?

Gesamtbetrachtung: bisherige Ergebnisse und Literatur

Autismusforschung von innen

Übergreifende Diskussion: Diskussion im Peerkontext

Forschen und teilhaben

zivilisiertes und **wildes** Denken

kontrolliertes Setting

alles ist bedeutsam

methodisch

intuitiv

top-down

bottom-up

das Allgemeine

das Spezielle

Bekanntes

Unbekanntes

Theorie

Collage

Forschen und teilhaben

Quantität oder **Qualität**

top-down:

vom Konzept zur Erkenntnis

von der Hypothese zur Empirie

bottom-up:

von der Wahrnehmung zur Erkenntnis

von der Empirie zur Theorie

Forschen und teilhaben

Autismus: **Verhalten** oder **Wahrnehmung**



Beobachtung oder **Erleben**

Diagnose oder **Verstehen**

außen oder **innen**

allgemein oder **individuell**

Abweichung oder **Variation**

Forschen und teilhaben

Grounded Theory:

**Theoriebildung durch sukzessive
Verdichtung von Erfahrung
in einem zirkulären Prozess**

- **Erfahrung im Feld**
- **Distanz durch Verschriftlichung**
- **Abstrahierung durch Codierung**
- **Kategorienbildung**
- **Theoriebildung**
- **Erfahrung im Feld ...**

Forschen und teilhaben

Ethnomethodologie:

Kommunikation → Interpretation → Normierung

Perspektivwechsel durch Fremdverstehen

Indifferenz: gleichschwebende Aufmerksamkeit

Frageperspektive: vom Was zum Wie

Gruppenbasierte Introspektion:

offen

interessiert

wertfrei

unvoreingenommen

indifferent (alles ist gleichbedeutend)

Forschen und teilhaben

Forschungslayout:

Interviews mit 6 jungen autistischen Teilnehmenden einer Freizeit

Workshopbroschüren und -beschreibungstexte

Fähigkeitenworkshop mit 6 jungen autistischen Teilnehmenden

Introspektion des Autors anhand seiner Veröffentlichungen

ausgewählte Forschungsliteratur

Fokusgruppendifkussion

methodische Grundprobleme:

kleine Samples

Verwickeltsein des Autors

Perspektiven in der Autismusforschung

Eine Art Unschärferelation:

Perspektive:	von außen	~	von innen
im Blick:	Verhaltens-ich	~	Wahrnehmung-ich
im Spiegel:	Entfremdung	~	Isolation

Jede Perspektive hat einen Horizont:

phenotype-down	↔	genotype-up
theoretisches Interesse	↔	praktische Relevanz

Jenseits des Horizonts:

übergreifende Perspektiven	(Konnektivität)
Lebenswelten im Fokus	(Sonderpädagogik)
Innenperspektive	(autistische Forschende)

Autistisches Anderssein

Leitfadeninterviews:

**Der eigene Autismus vor dem Hintergrund
der Erfahrungen in der Freizeit**

6 autistische junge Erwachsene

5 m, 1 w; Alter: 17 bis ca. 21 Jahre

selbstorganisiertes Camp in Schweden, Sommer 2013

dreistufige Codierung nach interviewten und nach Themen

Ergebnis:

Zwei zentrale Themenbereiche:

Anderssein

Innen- und Außenperspektive

Autistisches Anderssein

Anderssein als Erfahrung:

Diagnose als familiäre Konfliktlösung (Adrian, Jonas)

Gruppenerfahrungen: inklusiv & exklusiv (Melanie, Timo)

Umgebungen: fördernd & hindernd (Henning, Sönke)

ausgegrenzt, diskriminiert

reflektiert, rational

autistisches Wir

große Diskrepanz zwischen Innen- und Außenerleben

Autistisches Anderssein

Außen- und Innenperspektiven:

bei: autistischen Gruppenerfahrungen
bestimmten Konzepten wie Privatheit
der Erfahrung von Zeit (Erinnerung)

Verstehen: Erfahrung, nicht verstanden zu werden
Missverständnisse sind schwer zu fassen

Sprechen: distanziert, konkret, bildlich
unübliche Selbstbezeichnungen
Synchronisation durch Wiederholung
Übersetzen (eigene Grammatik,
assoziative Bezüge)

Autistische Fähigkeiten

Entwicklung der Workshops:

- 2009** mit Kieler SHG
- 2012** Projekt am BBW Potsdam
- 2014** Projekt „autWay“
- ab 2015** Austausch mit Autistiskt Initiativ

Erkenntnisse:

Workshops wie Fähigkeiten werden in der Art einer Grounded Theory entwickelt.

Sie bilden ein Introspektionssetting und begünstigen den Wechsel zwischen Innen- und Außensicht.

Dafür ist das Kommunikationsumfeld zentral.

Autistisches Erleben

Aufzeichnung eines Fähigkeitenworkshops

Dauer ca. 4 Stunden inkl. 2 Pausen (20, 30 min.)

Herbst 2014

6 autistische Jugendliche / junge Erwachsene

4 m, 2 w; Alter: 14 bis 15, 24 Jahre

einer davon (m, 14) sagte fast nichts

**2 Moderatoren (der Autor als Moderator; der Co-Moderator
agierte sehr zurückhaltend)**

Autistisches Erleben

Entwicklung der Themen als „Grounded Theory“:

Gesprächsrunden → Feedback des Moderators

Dialog zwischen Teilnehmenden und Moderator

Diskussionen in der Gruppe

freie, selbstläufige Gespräche

zunehmende Abstrahierung:

Interessen / Diagnoseanlass

Fähigkeiten / Berufsvorstellungen

Denktypen

Was ist Autismus?

Autistisches Erleben

Auffälligkeiten im Workshop (aus Moderator-Perspektive):

Übertragungseffekte bei Max

scheinbar widersprüchliche Denktypen bei Pascal

Ausschlusseffekt bei Josefine

blasse Vorstellungen bei Hannah und Jan-Torge

Yunus sagt nur, dass er nichts sagen möchte

Autistisches Erleben

Die Teilnehmenden und ihre Themen:

Max: Programmieren und Administrieren
Kontakte, Smalltalk

Pascal: Sortieren, Videoschnitt
Verstehen, Isolation, Depression

Hannah: gute Orientierung
schlechte berufliche Aussichten

Josefine: Tiere, Zeichnen, Handwerk
aus dem Rahmen fallen, Peergroup

Jan-Torge: Gestaltung
Mobbing, angegriffen werden

Autistisches Erleben

Der Workshop als Kommunikationsumgebung:

selbstläufige Gespräche

assoziative Gesprächsverläufe

(assoziativ = intrinsischer Kontext)

erlebte Offenheit

Wir-Gefühl als Autistinnen bzw. Autisten

Moderator: Spezialinteresse, Mathematik, Bibliothek

betontes Anderssein (Kleidung)

bestätigende Kommentare

Die Moderatoren werden als „ihresgleichen“ wahrgenommen

Autistisches Erleben

anders sein

Peergroup:

**Ausgrenzung
Mobbing
Befremden**

Diagnose:

**„abgestempelt“ werden
nicht behindert sein**

Selbstwahrnehmung:

**rationales Reflektieren
sozialer Situationen
Fremdverstehen**

Autistisches Erleben

andere nicht verstehen

Pascal: *„Ich hab übrigens auch mal ein Video gesehen, da waren zwei Autos, die haben sich um eine Autospur gestritten, also eine Spur da auf der Straße, obwohl dahinter eigentlich noch Platz war, und die anderen immer so tuff, tuff gegeneinander gestoßen und so. Es war voll komisch. Ich frag mich, was es nützt- [...] Da sollte der eine den andern da vorlassen. Das ist sinnlos.“*

Mod.: *„Das stimmt, ja.“*

Josefine: *„War wahrscheinlich auch witzig gemeint von dem, der das Video gemacht hat.“*

Pascal: *„Wie jetzt?“*

Josefine: *„Ja, also halt so als Witz, als Witz über diese Autofahrer, die meinen, "Oh mein Gott, Ampel wird grün, ich muss jetzt unbedingt losfahren". Also diese Autofahrer, die halt immer versuchen, anderen die Vorfahrt zu nehmen oder so, das-“*

Pascal: *„Also so wars nicht, so ganz, die warn auf ner, auf ner Straße, so ner ganz langen Straße eben, Autobahn. Und die haben sich einfach um die Spur gestritten, wer da fahren soll, nicht um ne Ampel oder so. Und, naja, also ich glaub nicht, dass es auf jeden Fall den Leuten, die sich gestritten haben, Spaß gemeint war, weil sie sich ja rammen, dann geht das Auto ja auch ein bisschen kaputt und dann-“*

Autistisches Erleben

eine Frage der Perspektive



eine Frage des
Geschlechts

Autistisches Erleben

anders denken

- Max:** Humor und Satire nicht verstehen
analytisches Denken, „wir“
- Pascal:** Zusammenhänge nicht verstehen
vom Bild zum Begriff
- Hannah:** anders sein
konkret, ausgeprägte Logik
- Josefine:** fremde Peergroup,
gut hören, nicht verstehen
reflektiert, direkte Rede („Lautsprache“)
- Jan-Torge:** komplexes Denken
erkennbares Gedankenübersetzen, „wir“

Autistisches Erleben

anders denken

Sprechen: präzise, schriftsprachliche Ausdrucksweise
oder eher kurze Formulierungen und Schwierigkeiten beim Lesen oder Schreiben

Denken: konkret, bildlich oder „lautbildlich“
oder eher abstrakt und muster- oder textbezogen

Zu Grunde liegende Wahrnehmung: Sehen
oder Hören

Rationales und bewusstes Verständnis:
soziale Umwelt
sich selbst

Annäherung an die eigene Biographie

**Introspektion des Autors auf der Grundlage seiner
Veröffentlichungen:**

**Folien „Über die Struktur meines Autismus“ (2017)
inkl. „Tomaten gehören nicht auf die Augen“ (2012)**

**Texte aus „Ein autistisches Leben leben“ (2008 – 2015)
Textsammlung**

**Vorwort aus „Jan-Jan oder anders anders“ (2012)
autobiographisch motivierter Roman**

**Texte aus „er/es“ (1989 – 1997)
Zeichnungen, Lyrik und Prosa**

Annäherung an die eigene Biographie

autistische Struktur: Betrachtung äußerer Merkmale
Zusammenfassung in Form von Gleichungen

innen = außen

offen = sensibel

abgeschlossen = geschützt

zuhause = nicht leben

getarnt = wahrgenommen

unsichtbar = angepasst

gleich = verschieden

Routine(n) = Kreativität

Annäherung an die eigene Biographie

anders sein

biographischer Bruch in der Kindheit

Frage nach den eigenen Identitäten

untypische (Erwerbs-) Biographie

autistisches Selbst

offene Persönlichkeit

innen und außen nicht scharf getrennt

Fixierung auf Objekte und auf Zeichen, Namen etc.

positive Haltung zur eigenen Biographie

Engagement in der autistischen Community

Annäherung an die eigene Biographie

verstehen

Sprache als etwas fremdes erfahren

Gedanken müssen übersetzt werden

eine tiefe Gemeinsamkeit mit Autisten erleben

Erleben zweier Denksphären:

auf Basis von Zeichen, auf Basis von Bildern

biographisch: Mathematik und Tuschemalerei

Verstehen durch Strukturen

biographisch: Mathematik und Psychologie

Annäherung an die eigene Biographie

verstehen

Struktur: innen & außen, Zeichen & Bild

außen

Zeichen

Objekte

X

Bilder

Strukturen

innen

Was ist Autismus?

Elemente der Collage:

eigene Erfahrungen

biographische Reflexionen durch Schreiben
Interesse für strukturelle Psychologie

Erfahrungen mit anderen Autisten

Autismusselbsthilfe
Fähigkeitenworkshops

Auseinandersetzung mit Autismusforschung

Fachtagungen, Literatur, Gespräche
Dissertation, Fachvorträge

Erfahrungen mit autistischen Umfeldern

Elternvereine: Kontakte und Vorträge
Autismuseinrichtungen: Kontakte und Vorträge
Integrationseinrichtungen: Vorträge und Workshops

Was ist Autismus?

funktionale Konnektivität

übergreifende neuropsychologische Erklärung

Befunde: weniger dichte Vernetzung entfernter Gehirnregionen bei Erwachsenen – dichtere Vernetzung bei Kindern

insbesondere Sprache und (visuelle) Wahrnehmung

passt gut zu: **Zentrale Kohärenz**

Autismusspektrum:

zwischen holistischem und autistischem (autonomen) Denken

Was ist Autismus?

getrennt oder verschränkt

Der Mensch wohnt in der Sprache: bloß wie?

Sprache und Wahrnehmungsverarbeitung sind untrennbar ineinander verschränkt

oder

Sprache und Wahrnehmungsverarbeitung sind (mehr o. weniger scharf) voneinander getrennt

Sprache und Wahrnehmung

getrennt oder verschränkt

Sprache und Wirklichkeit

Was ist Autismus?

getrennt oder verschränkt

Wie wirklich erscheint sprachliche Wirklichkeit?

Theory of Mind

Perspektive des Erzählenden

Perspektive des „ich“

und wahrnehmungsbezogene Wirklichkeit?

bei verschränktem Denken unbewusst

bei getrenntem Denken (mehr o. weniger) bewusst

bewusstes Unbewusstes

Was ist Autismus?

verschiedene Wirklichkeiten

Gemeinsamkeiten in autistischen Denktypen

getrenntes Denken

assoziative Verknüpfungen

Andersartigkeit ist schwer verstehbar

Unterschiede in autistischen Denktypen

Objekt oder Struktur

Klang oder Bild (oder ...)

sprachliche Perspektive: nachvollziehbar oder fremd

sprachnah oder sprachfern

Was ist Autismus?

Fremdsein

ein grundlegendes Fremdsein erleben

andere nicht verstehen, nicht verstanden werden

als autistisch „abgestempelt“ werden

ausgeschlossen sein

Interessen nicht teilen können

keine Freunde finden

gemobbt werden

ausgeschlossen sein

Autismusforschung von innen

Ethnographische Autismusforschung

Wie passt der „ethnographische Blick“
zu autistischem Denken?

Ist autistisches Erleben
rekonstruierbar?

Macht uns Selbst-
erkenntnis stark?

→ Diskussion

